



Ulrich Oelschläger

Sim schalom, towa uwracha - Gib Frieden, Güte und Segen

Verleihung der silbernen Ehrennadel der EKHN an Hans-Georg Vorndran

Lieber Herr Vorndran, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Zunächst, lieber Herr Vorndran, herzliche Glückwünsche zu Ihrem 70. Geburtstag! Als Frau Thiemann bei mir anfragte, ob Ihr 70. Geburtstag nicht eine Gelegenheit sei, Ihnen die Ehrennadel der EKHN zu verleihen, fiel es mir nicht schwer, dem von Herzen zuzustimmen und auch der Kirchenpräsident hat meinen Antrag ohne jede Verzögerung sofort unterstützt. Die Verleihung als Überraschung zu gestalten, war die Idee von Andrea Thiemann, und es ist ein Glück, dass Sie, ohne indes zu wissen, was auf Sie zukommt, sich auf diesen Termin - coronabedingt mit wenigen Gästen - eingelassen haben.

Noch als Lehramtsstudent nahmen Sie 1974 Kontakt mit dem „Evangelischen Arbeitskreis Kirche und Israel in Hessen und Nassau“ auf, der heute den Namen „Im Dialog. Evangelischer Arbeitskreis für das christlich - jüdische Gespräch in Hessen und Nassau“ trägt. Bemerkenswert dabei finde ich zwei Dinge: Sie haben den Kontakt als junger Mensch gesucht, der nicht über das Studium der Theologie zu dem Engagement auf die wichtige Thematik gestoßen ist. Sie wurden Lehrer für Geschichte, Sozialkunde, Erwachsenenbildung und Regionalgeschichte, mithin hat sich das Thema jüdisch-christlicher Verständigung Ihnen aus historischen und politischen Gründen aufgedrängt und Sie zu den Theologen geführt, die nach 1974 noch relativ lange gebraucht haben, bis sich eine neue Sicht des Judentums als Mutterboden des Christentums durchsetzen konnte.

Und so komme ich zum zweiten Proprium, das ich als bemerkenswert bezeichnet habe: Sie sind nicht im Fahrwasser einer neuen theologischen Besinnung mitgeschwommen, die ihr Fundament in der Grundartikeländerung der EKHN im Jahre 1991, in der sich die EKHN zur bleibenden Erwählung der Juden bekennt, gefunden hat, sondern Sie haben an dieser neuen Verhältnisbestimmung mitgearbeitet, dieser theologischen Neubesinnung in dem damals von Ulrich Schwemer geleiteten Arbeitskreis den Weg bereitet. Ich weiß, wovon ich rede, war es für mich doch damals nicht einfach, in meinem Kirchenvorstand eine positive Stellungnahme zu dieser Grundartikeländerung durchzusetzen.

Von der Geschichte und Sozialkunde sind Sie dann auch zur Theologie gekommen, haben in den achtziger Jahren eine Fortbildung zum Religionslehrer gemacht und die Bevollmächtigung zur Erteilung von Religionsunterricht durch die EKHN erhalten. Die Sache des jüdisch-christlichen Gesprächs ist Ihre Herzensangelegenheit geblieben über Ihre Pensionierung hinaus. Sie haben sich darin eine große Kompetenz erworben, sowohl in fachlicher als auch in der pädagogischen Fähigkeit, Ihre Kenntnisse zu vermitteln, als Ideengeber, Autor, Redakteur, Layouter, Webmaster verschiedener Internetseiten, haben Print- und digitale Medien kreiert und realisiert. Als leidenschaftlicher Fotograf kam in Ihren und den von Ihnen herausgegebenen Publikationen das Bild nie zu kurz. Auch meine für die „BlickPunkt.e“ eingereichten Texte haben immer eine zumindest kleine Bildergängung durch Sie gefunden. Nicht zuletzt Ihre Tätigkeit hat dem AK öffentliche Aufmerksamkeit verschafft.



Feierstunde am 15. Februar
2021 in der Stephanskirche in
Bickenbach.
V.l.n.r.: Hans-Georg Vorndran,
Dr. Ulrich Oelschläger,
Andrea Thiemann;
Foto: Esther Luckhardt

Konsequenterweise hat Sie der AK seit 1981 zum Delegierten in der „Konferenz landeskirchlicher Arbeitskreise Christen und Juden“ (KLAK) berufen, in dessen Delegiertenversammlung Sie den AK Im Dialog EKD-weit vertreten. Sie haben anlässlich des 40. Jubiläums der KLAK 2018 eine umfangreiche Chronik von deren Arbeit erstellt, waren mit Ihrem Herzensthema auf manchen Kirchentagen präsent, waren lange Mitglied der AG Juden und Christen beim DEKT.

Angesichts Ihrer Publikationen und auch der für den Unterricht erstellten Materialien, Ihres Engagements für die Verlegung von Stolpersteinen in Groß-Gerau, der Gestaltung von Ausstellungen, so beispielsweise zum 125. Geburtstag von Martin Buber, Ihrer regionalgeschichtlichen Spurensuche, „Juden in Groß-Gerau“, Ihre Erarbeitung eines Stadtplans mit Stätten jüdischen Lebens in Groß-Gerau. Ohne Ihre Arbeit hätten viele wichtige Publikationen nicht erscheinen können, vom Materialdienst bis zu den BlickPunkt.en. Das alles aufzuzählen, würde den Rahmen einer Laudatio - besonders unter den gegebenen Bedingungen sprengen. Dass Sie zudem in Groß-Gerau-Süd im Kirchenvorstand tätig waren und im DSV des Dekanates Groß-Gerau, sei deshalb nur nebenbei erwähnt.

Mit all Ihrem Engagement haben Sie wichtige Akzente im jüdisch-christlichen Dialog gesetzt und einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Antisemitismus geleistet. Sie haben die Ehrung verdient.

Dr. Ulrich Oelschläger ist Präses der Synode der EKHN. Die Überschrift ist der Anfang der letzten Bitte des Achtzehngebetes.



Hans-Georg Vorndran nach Erhalt der Ehrennadel der EKHN;
Foto: Martin Reinel/EKHN

Die von Hans-Georg Vorndran inhaltlich und technisch betreuten Webseiten:

www.imdialog.org
www.imdialog.org/bzw
www.imdialog-shop.org
www.ausstellungen.imdialog.org
www.klak.org
www.erinnerung.org
www.menora.de
www.schalomnet.de

Eine Aufsatz-Sammlung

zusammengestellt von Hans-Georg Vorndran

Die Schattenseite des Reformators

Martin Luther und die Juden

Zusammengestellt wurden auf 76 Seiten 11 Aufsätze aus den Jahren 2010 bis 2014, in denen Luthers antijüdische Theologie erklärt wird, und ein Aufsatz aus dem Jahr 1960 von Martin Stöhr.

Weitere Autoren: Klaus-Peter Lehmann, Helmut Pillau, Micha Brumlik, Frank Crüsemann, Reinhold Schlotz, Andreas Pangritz, Klaus Wengst und Nikolaus Schneider.

Als pdf-Datei für 5 € im Download in unserem Webshop

www.imdialog-shop.org/schattenseite



Ein Actionbound „Jüd. Leben in Deutschland“

von Hans-Georg Vorndran



Eine Erkundung mit der Smartphone-App „Actionbound“ für KU und RU.

Die App führt durch einige Stationen der langen jüdischen Präsenz in Deutschland. Jugendliche in Gemeinde und Schule werden mit kreativen Quizelementen durch die Inhalte geführt.

Die Actionbound-App im App-Store oder bei Google-Play kostenlos herunterladen und öffnen. Dann mit der App diesen QR-Code scannen und los geht's!

